

SCHULVORBEREITENDE EINRICHTUNG



Was ist eine SVE ?

Die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) ist ein integraler Bestandteil des Sonderpädagogischen Förderzentrums. Die rechtlichen Grundlagen finden sich in der Schulordnung für Sonderpädagogische Förderzentren (VSO-F).

„Schulvorbereitende Einrichtungen besuchen Kinder in den letzten drei Jahren vor dem regelmäßigen Beginn der Schulpflicht, wenn sie einer nachhaltigen sonderpädagogischen Förderung bedürfen und ihrem sonderpädagogischen Förderbedarf in anderen Einrichtungen, etwa in Kindertagesstätten oder in integrativen Kindertagesstätten, oder durch die Frühförderung oder die Mobile Sonderpädagogische Hilfe nicht oder nicht ausreichend entsprochen werden kann.“

(VSO-F, § 77 Personenkreis)

„Schulvorbereitende Einrichtungen fördern Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Hinblick auf den künftigen Schulbesuch und beraten die Erziehungsberechtigten über weitere Fördermöglichkeiten sowie zu den möglichen schulischen Lernorten Regelschule und Förderschule. Ziel der Förderung ist es, die Kinder auf die schulischen Anforderungen vorzubereiten und eine Grundlage für eine erfolgreiche sonderpädagogische Förderung in der Schule zu schaffen.“

(VSO-F, § 78 Aufgaben und Ziele der Förderung)

Eine Schulvorbereitende Einrichtung hat dieselben Förderschwerpunkte wie das Sonderpädagogische Förderzentrum, der sie angehört: Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung.

Die ganzheitliche Förderung erfolgt in kleinen Gruppen unter der Leitung einer sonderpädagogisch ausgebildeten Erzieherin. Zusätzlich ist für die Bereiche Sprache, Lernen und emotional-soziale Entwicklung mit vier Wochenstunden pro Gruppe eine Förderung durch Studienräte des Förderzentrums vorgeschrieben.

Regulär arbeiten in unserer SVE auch eine Kinderpflegerin sowie eine Vorpraktikantin einer Fachakademie für Sozialpädagogik. Die SVE kann auch Kindern, die vom Besuch der Grundschule zurückgestellt wurden, in der Vorschulgruppe eine intensive Förderung bieten.



Die Betty-Greif-Schule hat zwei SVE-Gruppen, in der in der Regel jeweils 10 Kinder betreut und gefördert werden. Eine Gruppe wird von der Heilpädagogischen Unterrichtshilfe Frau Angela Bauer und eine Gruppe von der Heilpädagogischen Unterrichtshilfe Frau Kathrin Girnghuber geleitet. Unterstützung erhalten sie von Praktikanten und Praktikantinnen verschiedener Ausbildungsrichtungen. Es kann davon ausgegangen werden, dass in jeder Gruppe immer zwei Fachkräfte tätig sind.

Ganztagesbetrieb mit der Sozialpädagogischen Tagesstätte ARCHE

In Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogischen Tagesstätte ARCHE, deren Träger die Katholische Jugendfürsorge (KJF) ist, bieten wir regulär eine weitere Betreuung und Förderung bis 16 Uhr an. Ab 11.30 Uhr werden die Kinder der SVE von Mitarbeiterinnen der Tagesstätte übernommen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer Ruhephase werden die Kinder dann weiter gezielt betreut und gefördert. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf eine enge Abstimmung mit der SVE, dem behandelnden Kinderarzt und anderen Einrichtungen, die auch an der Förderung beteiligt sind.

Die Tagesstätte ARCHE hat einen psychologischen Dienst und bietet Physio-, Ergo- und Logotherapie an. Um 16 Uhr werden die Kinder mit Kleinbussen nach Hause befördert.



Förderdiagnostischer Ansatz

Prozessuale Diagnostik ist die unabdingbare Voraussetzung einer professionellen Förderung.

Bei Aufnahme eines Kindes in unsere Schulvorbereitende Einrichtung wird nach eingehender Diagnostik ein Sonderpädagogisches Gutachten verfasst, in dem sowohl der sonderpädagogische Förderbedarf als auch daraus abgeleitete Fördermöglichkeiten beschrieben werden.

Unsere Diagnostik umfasst Beobachtungen in der Gruppe und in Einzelsituationen, informelle Screenings (z.B. Spontansprache, motorische Entwicklung) und standardisierte Testverfahren (z.B. Intelligenzdiagnostik, Entwicklungsdiagnostik und Diagnostik der Teilleistungen).

Für jedes Kind werden die Ziele der Förderung in einem Förderplan festgehalten, der regelmäßig fortgeschrieben wird.

Der Förderplan wird also periodisch evaluiert und je nach Entwicklungsstand revidiert bzw. erweitert und ist somit ein kontinuierlicher Prozess, der eine untrennbare Einheit mit Diagnostik und Förderung bildet.

Hier ein Auszug aus einem Förderplan:

Stärken und Kompetenzen des Schülers, der Schülerin
<ul style="list-style-type: none"> - ist höflich, freundlich und aufgeschlossen - lernt sehr schnell auswendig - spielt gerne Tischspiele mit Erwachsenen und bastelt sehr gerne

Förderziele	Evaluation
<p>September – Dezember</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Arbeitsaufträgen steigern → Wortschatzausbau - Farben sicher erkennen - Steigerung der Mundmotorik - Förderung der Ausdauer und Konzentration durch Abbau des unruhigen Verhaltens - Geschwindigkeit steigern (v.a. bei Arbeitsaufträgen sowie beim Aus- und Anziehen) <p>Januar – April</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Arbeitsaufträgen steigern → Wortschatzausbau - Förderung der Ausdauer und Konzentration → Geschwindigkeit steigern (v.a. bei Arbeitsaufträgen sowie beim Aus- und Anziehen) - Förderung der Körperwahrnehmung und Verbesserung des Gleichgewichts - Aufbau von Körper- und Muskelspannung - Beziehung zu eigenen Sachen fördern 	<p>→ merkt sich Wörter in Gedichten oder Reimen sehr gut → erfolgreich durch tägliche Übungen → langsame Fortschritte erkennbar</p> <p>→ lässt sich gut durch positive Verstärkung lenken, muss aber noch häufig darauf aufmerksam gemacht werden</p>

Fördermaßnahmen	
	<p>Mai – Juli</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfache Sätze und ein- bis zweiteilige Arbeitsaufträge, Aufgaben wiederholen lassen - Themenbezogene Wortschatzförderung - Förderung im Sprachheilunterricht <ul style="list-style-type: none"> → Wortschatzausbau (z.B. durch Bilderbücher, Bildkarten, verschiedene Spiele zu jahreszeitabhängigen Themenfeldern) → Unverständnis angemessen äußern lernen (comprehension monitoring) - Sprachlernmorgenkreis: Mundmotorik (Thema: „Frau Zunge“) - Spiele fertig spielen, Sitzkreis - positives Verhalten verstärken (Ausdauer und Arbeitsgeschwindigkeit) - Förderung durch Heilerziehungspflegerin <ul style="list-style-type: none"> → Wahrnehmungssteigerung: zunächst Körperwahrnehmung durch Einzel- und Kleingruppenarbeit (Themen: Das ist mein Körper, Gefühle, Körperschema, Körperbewusstsein) - Bewegungsspiele und Gleichgewichtsübungen im Sportunterricht - Spiele zum Erkennen der eigenen Sachen (z.B. Schuhe suchen, Was gehört wem?)
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - kümmern sich um Rezept für Logopädie - Abklärung bei Kinderarzt: Hörvermögen
Außerschulische Stellen:	<ul style="list-style-type: none"> - Logopädie und Ergotherapie in enger Absprache mit der SVE zur Sprachförderung und zur Förderung der Wahrnehmung

Tagesablauf

Um unseren Kindern Halt und Struktur zu geben, orientieren wir uns an einem streng ritualisierten Tagesablauf. Beim Aus- und Einsteigen aus den Kleinbussen ist eine Aufsichtskraft behilflich. Nach der persönlichen Begrüßung der Kinder an der Garderobe dürfen die Kinder am Tisch spielen.

Ist die Gruppe vollständig, trifft sie sich zum Morgenkreis. Dort werden die Wochentage, das Wetter, die Namen der Kinder, etc. wiederholt und sprachlich gefestigt, anschließend wird der Tagesablauf und das thematische Angebot besprochen.

Bis zur Pause erfolgt dann die Freispielzeit, in der parallel dazu die Einzelförderungen und die Bastelangebote realisiert werden. Nach der Brotzeit, die gemeinsam am Tisch eingenommen wird, gehen wir bei passender Witterung nach draußen.

Während die Struktur innerhalb der Tage gleichbleibend ist, unterscheiden sich die Wochentage grundlegend.



Hier ein kleiner Überblick:

Montag	Thementag – Förderung in der Schulgruppe
Dienstag	Vorschule – Zwergenschule-Schulgruppe
Mittwoch	Therapietag (Ergotherapie, Logopädie, Krankengymnastik, Frühförderung ...)
Donnerstag	Thementag
Freitag	Motoriktag

Die Eltern erhalten regelmäßig einen im Team erarbeiteten Trimesterplan, in dem wir unser förderdiagnostisches Arbeiten transparent machen.

Hier ein Auszug aus unserem Trimesterplan:

- Erweiterung des Wortschatzes durch Bilder
- Training zur phonologischen Bewusstheit
- Festigung von Arbeitstechniken
- Merkfähigkeit trainieren
- Logische Reihenfolgen legen und versprachlichen
- Automatisierung der Zahlenreihe und der Farben
- Schulung der Eins-zu-Eins-Zuordnung
- Erkennen von Würfelbildern
- Einfache Arbeitsaufträge wahrnehmen, wiedererkennen und ausführen
- Gegenstände wahrnehmen, suchen und wiedererkennen



Vorschule

Wöchentlich findet für unsere Vorschulkinder die Vorschule statt. Dabei arbeiten wir gruppenübergreifend und die jüngeren Kinder erhalten in der Zeit eine intensive Förderung der Basisfähigkeiten und -fertigkeiten in der sog. Zwergenschule.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind im mathematischen und im phonologischen Bereich (z.B. Erarbeitung des Zahlenraumes bis 10, Formen erkennen, Mengen- oder Zahlzuordnungen, Laute hören, Schreibübungen). Dabei werden sowohl Zahlen als auch Laute spielerisch und in Verbindung mit Bewegung erarbeitet und immer wieder vertieft. Besonders wird auch auf eine richtige Arbeitshaltung Wert gelegt.

Es findet fortlaufend eine enge Vernetzung mit der Schule statt. Die Kinder besuchen regelmäßig die 1. Klasse, erhalten erste Unterrichtsstunden und werden konkret auf den Schulbesuch vorbereitet.

Sprachförderung

Der Spracherwerb bildet einen zentralen Bereich der menschlichen Entwicklung. Aufgrund ihrer Funktion als Mittel der Kommunikation, der Repräsentation und der Handlungssteuerung ist Sprache entscheidend für die kognitive, sozial-emotionale und Persönlichkeitsentwicklung.

Durch den Einsatz von vielfältigen Angeboten wie Liedern, Geschichten, Reimen und Fingerspielen werden die sprachlichen Fähigkeiten im Gruppenalltag angeregt und erweitert.

Ergänzend dazu erhalten die Kinder wöchentlich Sprachförderung in kleinen Gruppen bis max. drei Kinder, wobei die Förderziele grundsätzlich aus dem individuellen Entwicklungsprofil der Kinder abgeleitet werden.

Anlehnend an den natürlichen Spracherwerb findet die Förderung auf allen Sprachebenen statt: phonetisch-phonologisch (Aussprache), semantisch-lexikalisch (Wortschatz), syntaktisch-morphologisch (Grammatik), pragmatisch-kommunikativ (Dialogfähigkeit).

Dabei spielen Sprachproduktion und Sprachverständnis gleichermaßen eine wichtige Rolle.

Vorschulkinder entwickeln phonologisches Bewusstsein und werden so auf den Schriftspracherwerb vorbereitet.

Zur Sprachförderung werden unterschiedlichste Materialien wie Spiele, Bilderbücher, Bildkarten, Bausteine, Spielfiguren, Handpuppen oder Hörgeschichten verwendet, die jeweils an die sprachliche Zielstruktur angepasst werden. Regelmäßig bearbeiten die Kinder auch Arbeitsblätter. Durch die unterschiedlichen Arbeitsformen werden neben der Sprache auch Motorik, visuelle und auditive Wahrnehmung, Arbeitshaltung und Konzentration geschult.



Sprachmorgenkreis

Wöchentlich findet in den beiden SVE-Gruppen zusätzlich zur Einzelsprachförderung ein Sprachmorgenkreis statt, in dem unterschiedliche Stimm-, Sprach- und Sprechspiele gespielt werden.

Dabei werden jeweils verschiedene Schwerpunkte bezüglich Mundmotorik sowie Laut- und Satzbildung gelegt. Die einzelnen Übungen werden in eine Geschichte verpackt. Die „Frau Zunge“ dient als Identifikationsfigur und leitet den Morgenkreis ein.

So entsteht ein festes Ritual, bei dem spielerisch die Mundmotorik, die unterschiedlichen Sprachebenen, aber auch die auditive Wahrnehmung gefördert werden. Nach einer gemeinsamen Phase im Sitzkreis werden die Kinder in drei kleine Gruppen aufgeteilt, in denen ebenfalls noch einmal intensiv der jeweilige Schwerpunkt geübt wird.



Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)

Aufgabe der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe ist es, die Entwicklung der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu diagnostizieren, die Kinder zu fördern, die Erziehungsberechtigten sowie gegebenenfalls die Erzieherinnen und Erzieher zum Zweck der Förderung und der Koordinierung der Fördermaßnahmen zu beraten. Bei Kindern, die keine vorschulische Einrichtung besuchen, unterstützt und berät die MSH in der Familie. Nach einem in allen Fällen notwendigen schriftlichen Antrag (Formular „Anforderung einer Beratung“) werden wir Kontakt mit Ihnen aufnehmen und nach einem mehr oder minder langem diagnostischen Prozess wird dann über das weitere Vorgehen gemeinsam mit allen Beteiligten entschieden. Mögliche Lösungen sind eine einmalige Beratung, eine längere Betreuung des Kindes durch die MSH im Kindergarten vor Ort, die Vermittlung des Kindes an andere therapeutische oder medizinische Einrichtungen oder auch die Erstellung eines Sonderpädagogischen Gutachtens, falls alle Beteiligten mit der Unterbringung in der Schulvorbereitenden Einrichtung oder der Beschulung in einer Diagnose- und Förderklasse einverstanden sind. Die MSH arbeitet eng mit der Interdisziplinären Frühförderung zusammen.

SVE bei Zurückstellungen

Die SVE ist auch ein alternativer Förderort für Kinder, die vom Grundschulbesuch zurückgestellt wurden.

Diese Kinder besuchen bei uns eine Vorschulgruppe, in der auf das Kompetenzziel „Schulfähigkeit“ hin diagnostiziert und gefördert wird. Für diese Vorschulkinder besteht auch die Möglichkeit, wöchentlich stundenweise am Unterricht der 1. Klasse teilzunehmen, um basale Fähigkeiten zu trainieren.

Therapeutische Maßnahmen unterstützen unsere Förderung.

Erfahrene Kolleginnen der Diagnose- und Förderklasse fördern in Kleingruppen phonologische Prozesse in Vorbereitung für das Lesen und Schreiben und mathematische Grundkenntnisse.

Zusammenarbeit mit externen Stellen

Eine fundierte und differenzierte Förderung unserer Kinder erfordert eine enge Zusammenarbeit mit externen Stellen. So arbeiten wir intensiv mit Kinderärzten, Psychologen, Sozialpädiatrischen Zentren, Jugendämtern, der Interdisziplinären Frühförderstelle Rottal-Inn etc. zusammen.

Sonderpädagogische Beratungsstelle

Unverbindliche Auskunft und Beratung zu allen Aspekten des sonderpädagogischen Förderbedarfs können Eltern, Kindergärten, Lehrkräfte, Schulleitungen, aber auch andere Institutionen und Einrichtungen bei der Sonderpädagogischen Beratungsstelle persönlich, telefonisch oder per E-Mail einholen.

Die Sonderpädagogische Beratungsstelle der Betty-Greif-Schule erreichen Sie von Montag bis Freitag von 07.30 Uhr bis 14.00 Uhr unter der Rufnummer 08561/9896060.



Hospitation

Gerne laden wir Eltern und Mitarbeiterinnen von Kindergärten zu einer Hospitation mit anschließendem fachlichem Austausch in unser Haus ein. Die Kindergärten unseres Schulsprenghels bekommen mindestens zweimal im Schuljahr einen Newsletter, in dem wir unsere Angebote und Neuerungen vorstellen. Setzen Sie sich einfach zur Terminvereinbarung mit uns in Verbindung.



Susanne Prinz-Fuest

Schulleiterin